

Schüler des Salza-Gymnasiums sangen zur Wintersonnenwende

Zum dritten Weihnachtskonzert in Ufhoven fuhr die Schule alles auf – Band, Chor, Orgel und Solisten

VON PETER ERNST

Bad Langensalza. Endlich! Das „Dritte Weihnachtskonzert“ des Salza-Gymnasiums am Mittwochabend kurz vor Beginn der Weihnachtsferien in der fast überfüllten Sankt Wipperti-Kirche in Ufhoven überstrahlte mit glänzendem Klang die fast unbemerkt geschehene Wintersonnenwende.

Dennoch! Feuer brannte vor dem altherwürdigen Turm der Bad Langensalzaer Vorstadtkirche und erinnerte an den großen Schein vergangener Sonnenwendfeuer auf dem ehemals kahl stehenden Sülzenberg. Aber dort oben war es kalt und dunkel und im Gotteshaus brannte heimelndes Licht. Und es dauerte nicht lange, bis Mathias Schwarzkopf der Orgel in der Kirche erste weihnachtliche Klänge entlockte.

Die Musik war von den Hirten abgelautet: Die „Pastorella“ vom Barockkomponisten Valentin Rathgeber ertönte von der Orgelempore. Nun präsentierten die Gymnasiasten im flotten Wechsel mit Chor und Soli nebst Instrumentaleinlagen auf verschiedenen Instrumenten ihre musikalische Kunst.

Da ging es vom „Forte“ der Blech-blasenden „Salza-Brass“ (Leitung Mathias Schwarzkopf) über zarte Piano-Klänge weiter zu Adrian Karaschinskys Gitarrensolo. Es gab – allen älteren Zuhörern vertraut im Ohr – Nostalgisches aus dem DDR-Fernsehen. Frank Schoebels „Weihnachten in Familie“ er-

klang nun vor dem Kirchenaltar. Schließlich waren auch Maria und Josef vor 2016 Jahren eine Familie.

Die „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ trug rührend auf ihrer Sopranblockflöte Pauline Schmidt vor. Kaum beschreibbar ist ein Duettklang, den Patricia Sondermann und Luise Eschrich meisterten. Zwischen dem hellen klaren Sopran der Erstgenannten und der wohlwendend dunkel gefärbten, hauchigen Altstimme von Luise Eschrich entwickelte sich wahre Musizierfreude.

Gekonnt schraubte sich der Chor vom eigentlich vertrauten, aber überraschend zu tief angestimmten Weihnachtslied „Sind die Lichter angezündet“ schnell modulierend zur eigentlichen Tonart empor.

Kinder-Hospiz soll bedacht werden

Der Erlös des kulinarisch vom Wigberti-Verein umsorgen Konzertes soll aufgeteilt werden. So soll das Kinder-Hospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietzharz wie jedes Jahr bedacht werden. Natürlich erstrahlten im Schlusschor noch einmal die „Stimmen der Herzen“ (Leitung Alexandra Bauersfeld), begleitet von der Schulband „AyBiSi“ (Leitung Andreas Deiseroth) mit dem gesungenen „Merry Christmas“ in alle Herzen der Zuhörer, überstrahlt vom Adventstern in hoher Turmlaterne.



Die Sängerinnen und Sänger des Schulchor wechselten sich mit Solisten ab.



Pauline Schmidt musizierte auf ihrer Blockflöte.



Adrian Karaschinsky gab ein Solo auf der Gitarre. Fotos: Peter Ernst (2)